

2. Vierteljahr / Woche 09.06. – 15.06.2019

11 / Nervensägen? Von wegen!

Du und die Kinder in deiner Gemeinde

➤ Bibel

Schärft ... euren Kindern [die Gebote Gottes] ein.

Hütet euch davor, auf ein einziges dieser Kinder herabzusehen.

5. Mose 6,7; Matthäus 18,10

➤ Hintergrundinfos

Jahrhundertlang waren Kinder die Stiefkinder der Gesellschaft. Sie galten als „Mängelwesen“ (Aristoteles): ungebildet, unerfahren und unvernünftig. Oft wurden sie ungestraft ausgesetzt, verkauft oder sogar getötet (v. a. wenn sie krank oder behindert zur Welt kamen). Platon setzte Kinder auf eine Stufe mit Tieren („das übermütigste unter den Tieren“). Sie galten erst dann als vollwertige Menschen, wenn sie erwachsen waren. Vorher waren sie eher Störfaktoren und Nervensägen (vgl. [Markus 10,13–16](#)). Auch in der Kirche/Gemeinde spielten Kinder oft nur eine untergeordnete Rolle, weil sie noch nicht als „richtige“ Gläubige angesehen wurden. Heute wissen wir: Kinder gehören genauso zu einer Gemeinde wie die Senioren und die Jugendlichen. Die Gemeinde ist eben ein „Mehrgenerationenhaus“. Der Glaube von Kindern ist genauso wertvoll wie der der Erwachsenen.

Jesus hat Kinder den Erwachsenen sogar als Vorbild hingestellt. Er möchte, dass Erwachsene von Kindern lernen! Nicht umgekehrt, wie wir das üblicherweise meinen und praktizieren. Was aber macht Kinder in diesem Sinn so besonders? Kinder glauben ohne Wenn und Aber, voller Vertrauen und Liebe. Sie bringen sich voll ein, sie sind bereit zur Versöhnung und zum Neuanfang, sie leben nicht in der Vergangenheit, sind bereit zum Lernen ... Es wären viele Punkte zu nennen, wo sich Erwachsene eine Scheibe von Kindern abschneiden können. Jesus weiß das. Gesucht sind heute „Anwälte“ der Kinder, die ihnen zu ihrer von Jesus zugeordneten Rolle in der Gemeinde verhelfen. „Anwälte“, die zeigen, was man von Kindern lernen kann und die sie einfach lieb haben.

(Lesenswert dazu ist die neue Broschüre „[Glauben begleiten](#)“, die sich als solch ein „Anwalt“ der Kinder versteht.)

➤ Thema

• Gruppierungen in der Gemeinde

➤ Mach dir bewusst, welche Gruppierungen zu deiner Gemeinde gehören (Senioren, Kinder, Eltern, Arme, Alleinstehende ...). Was macht welche Gruppe aus?

Wo gibt es Überschneidungen? Wo Kontakte?

Welche Aufgabe hat die jeweilige Gruppe in deiner Gemeinde?

Welchen Stellenwert hat welche Gruppe? Gibt es wichtigere und unwichtigere?

Lies im [Studienheft zur Bibel die Vertiefung auf S. 89](#). Wo siehst du dich in dieser Gemeindefamilie?

• Kinder in der Gemeinde

➤ Was fällt dir ein, wenn du nun konkret an die Kinder in deiner Gemeinde denkst? Wo ist ihr Platz, was ist ihre Aufgabe? Wie sind sie integriert?

➤ Erwinnere dich dazu an deine eigene Kindheit und mach deine Beobachtungen heute:

Was hat dich als Kind an deiner Gemeinde fasziniert und was hast du geliebt? Was fandst du nicht gut? Was langweilig? Gab es Zeiten, in denen du lieber und Zeiten, in denen du nicht gerne in die Gemeinde gegangen bist? Hattest du als Kind eine Aufgabe in der Gemeinde?

➤ Hat sich für dich etwas geändert an deiner Wahrnehmung der Gemeinde? Ist alles so geblieben?

Was hat dich bis heute in der Gemeinde gehalten?

➤ Welche Aufgabe hat die Gemeinde in Bezug auf Kinder? Lies dazu, was Gott dem Volk Israel befahl in [5. Mose 6,6–7](#).

Wie könnte es heute zeitgemäß aussehen, den Kindern „Gottes Gebote einzuschärfen“? Bring deine Überlegungen mit in das „echtzeit“-Gespräch am Sabbat.

➤ Welche Kontakte hast du zu den Kindern deiner Gemeinde?

Was hast du als Jugendlicher überhaupt mit den Kindern zu tun?

➤ Lies [Matthäus 18,1–7](#) und [Vers 10](#). Was möchte dir Jesus damit sagen?

Was hindert Kinder daran, zu Jesus zu kommen?

Wie kannst du Kindern helfen, Jesus kennen zu lernen? Überlege dir einige Möglichkeiten; spricht am Sabbat darüber.

➤ Nachklang

Hör dir [Others](#) an und überlege dir, wie du den Kindern, mit denen du in Kontakt kommst, zeigen kannst, dass sie für Jesus wichtig sind.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.